

FREILUFTKINO AUF TEXEL

Landen, parken, Film ab!

Im Sommer gibt es eine ganze Menge aufregender Flieger-Veranstaltungen. Doch nur auf der Nordseeinsel Texel kann man auch mit dem Flugzeug ins Kino



Bunter Haufen: Unter die »Brot- und Butterflieger« mischen sich auch Exoten wie eine T-28 Trojan oder eine Messerschmitt Bf 108



Filmreif: Der Nurflügel Verhees Delta von Bart Verhees ist schon fast selbst ein Star

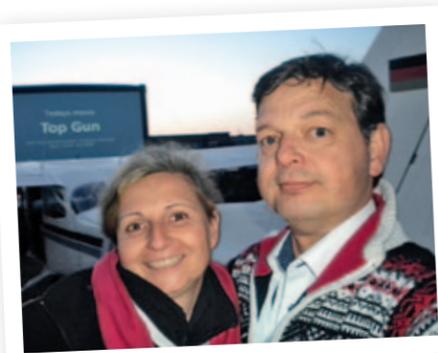


Gut vorbereitet: Die Organisatoren des Fly-in-Kinos haben an wirklich alles gedacht

TEXT & FOTOS **Nick Hooijer**

Wenn das neue Jahr beginnt, lese ich im *fliegermagazin* gleich die Terminübersicht für die kommende Saison. Als Niederländer (jawohl, wir nennen uns *nicht* Holländer!) besuche ich regelmäßig das in meinen Augen schönste Land an der Nordsee. Finde ich ein Event in den Niederlanden, hält mich kaum noch etwas zu Hause, das übrigens bei Frankfurt am Main liegt.

So fiel mir bei der Lektüre ein Termin gleich ins Auge: Fly-in Cinema Texel, Mitte Mai! Ich war wie elektrisiert: »Oh Mann! Wenn es das ist, was ich glaube, dass es sein könnte, dann muss ich dabei sein!« Sofort reservierte ich eine Maschine in meinem Verein, eine Cessna 172 – meine Frau zieht sie PA-28 und DA-20 vor, die ebenfalls im Clubhangar stehen. Keine Fläche stört den Blick nach unten, und bei einem langen Wochenende auf Texel ist die hohe Zuladung bei zwei Personen an Bord nicht zu verachten. Ich kümmerte mich dann auch rasch um eine Unterkunft im Hotel direkt



Filmverrückt: Yvonne und Nick Hooijer haben viel Spaß beim Fly-in Cinema auf der Insel Texel

am Flugplatz, Texel International Airport (EHTX). Zelten direkt am Flugzeug könnte man zwar auch, aber ein bisschen Komfort kann nicht schaden, dachte ich mir.

Zwei, drei Wochen vor dem Termin kamen regelmäßig E-Mails vom Flugplatz, mit Details zum An- und Abflugprozedere und zum Programm am Boden inklusive amerikanischem Barbecue und – natürlich – der Ankündigung des Films: »Top Gun« sollte gezeigt werden, mit dem knackigen Tom Cruise – meine Frau war endgültig begeistert! Richtig verblüfft war ich aber, als ein,

zwei Tage vor dem Abflug der Manager vom Hotel Airport Texel persönlich anrief und wissen wollte, was wir gern zum Frühstück hätten: Eier? Wie viele? O-Saft? Tee oder lieber Kaffee? Da stünden drei bis vier Sorten zur Auswahl. Und was soll aufs Brötchen, oder doch lieber Brot? Welches? Frische Erdbeeren vielleicht? Ich war völlig perplex, und auf meine Anmerkung, dass ich zum Frühstück vielleicht lieber ins separate Restaurant gehen würde, war er fast tödlich beleidigt und meinte, das wäre ja ganz sicher kein Vergleich zum Wunschfrühstück auf dem Zimmerbalkon, und außerdem sei das alles im Preis inbegriffen. Da konnte ich wirklich schlecht nein sagen.

Der Tag der Abreise kam. Die Kinder hatten wir bei Freunden untergebracht, der Flugplan war aufgegeben, und es konnte von unserem Heimatplatz Aschaffenburg losgehen. Ein ereignisloser Flug, wäre da nicht der neu organisierte Luftraum D um Dortmund bis auf 4500 Fuß AGL. Mir war auf der neuen ICAO-Karte zwar ein Unterschied aufgefallen, doch ich hatte die Markierungen als Transponder Mandatory Zone (TMZ) interpretiert. Falsch gedacht: Kurz vor meinem geplanten Midfield-Crossing

in 3500 Fuß bat mich der Controller, nach rechts abzdrehen und auf eine Freigabe zu warten. Die kam aber nicht, also stiegen wir auf FL55. So vermieden wir die recht tief hängenden Wolken, es ging »on top« weiter Richtung Amsterdam. Irgendwann lösten Segelboote die Segelflieger ab, die Nordsee war nicht mehr weit.

Etwas müde, aber zufrieden und gespannt auf das Wochenende setzten wir nach 2,75 Stunden Flug sanft auf der Graspiste von EHTX auf. Ein Follow-me-Fahrzeug brachte uns zur Abstellfläche; überall standen schon Flugzeuge aufgereiht, viele mit aufgeschlagenem Zelt daneben. Am Ende des Taxiways stand die riesige Leinwand. Ich durfte direkt vor der Leinwand parken: genau mittig, erste Reihe, freier Blick auf die Leinwand, unsere 172 zwischen ULs und VLA wie Aero AT-3 und einigen Tecnams; neben Exoten wie FW 44 Stieglitz, Messerschmitt Bf 108 – besser ging es nicht! Sogar eine mächtige T-28B Trojan aus Belgien (Spritverbrauch bis zu 190 Liter pro Stunde – autsch!) hatte den Weg hierher gefunden. Für Top Gun genau passend!

Der Empfang auf dem Turm war wie gewohnt sehr herzlich. Organisator und Platzbetreiber Ed de Bruijn nahm sich trotz des großen Wirbels die Zeit, jeden Piloten persönlich zu begrüßen. Drei Controller regelten ruhig und professionell den Anflug der Cineasten, während der ganz normale Wochenendbetrieb inklusive Fallschirmsprung weiterging. Ich erledigte die Formalitäten nach der Landung, meine Frau hatte es sich schon mit einem Getränk auf der Terrasse des Restaurants gemütlich gemacht. Nicht weniger herzlich war

die Begrüßung durch den Hotelmanager Walter Schrijn, wir erhielten auch noch ein Zimmer-Upgrade komplett mit Jacuzzi und Sauna. Ein Blick in den Kühlschrank: alles wie gewünscht fürs Frühstück vorhanden – einfach nur traumhaft!

Die Zeit zwischen Ankunft und Filmbeginn überbrückten meine Frau und ich mit einer schnellen Einkaufstour in Den Burg, gefolgt von einem herrlich leckeren All-you-can-eat American BBQ im Flugplatzrestaurant. Gutes Essen, Gleichgesinnte ringsherum, zum Sonnenuntergang der Ausblick von der Terrasse auf eine riesige Leinwand mit teils seltenen Flugzeugen davor – wer denkt sich bloß sowas aus?

Als die Dämmerung einsetzte, nahmen die Ersten Platz in ihren Maschinen oder setzten sich mit Campingstühlen daneben. Decken und Funkkopfhörer wurden verteilt, man konnte eine »Movie-Box« kaufen mit Getränken, Popcorn und anderen Snacks. Noch eine kurze Ansage von Ed de Bruijn, und dann Film ab! Unverwechselbar die Musik und die turbulente Eröffnungsszene von Top Gun! Als der Abspann lief, konnte ich es mir nicht verkneifen, kurz alle Lichter der Skyhawk aufblitzen zu lassen, als Dankeschön an die Veranstalter.

Am Morgen machten sich die rund 150 Filmflieger mit ihren 60 Maschinen abflugbereit. Einige unternahmen noch einen Inselrundflug, andere gingen direkt auf Heimatkurs. Alle, mit denen ich sprach, waren begeistert: Großes Lob an Ed und seinen Sohn Mike – das war ein äußerst gelungener Einstand! Und wir werden ganz sicher wieder mit dabei sein, nächstes Jahr beim Fly-in Cinema Texel! 



Licht aus! Dunkel wird es erst kurz nach 22 Uhr, bis dahin kann man die Flugzeuge angucken